

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappen 013, 042 und 041
16. März 1946 Blatt 340

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Die Baubewilligungen in Wien

=====

Mit den Baubewilligungen zur Behebung der Kriegsschäden hat sich das Wiener Stadtbauamt sofort nach der Befreiung Wiens befaßt, weil es die aus der Kriegszeit bestandene Institution der auf alle Bezirke des Stadtgebietes verteilten Baueinsatzstäbe hierfür verwenden konnte. Im Rahmen der auf den Stadtbereich beschränkten Möglichkeiten war die erste Aufgabe die Erfassung und Sicherstellung der hierzu erforderlichen Baustoffe. So konnte Bürgermeister General Körner schon am 12. Mai 1945 die Bevölkerung durch eine allgemein plakatierte Kundmachung zur Vorlage ihrer Bauansuchen auffordern. Der Erfolg dieser Aufbauaktion war das Einlangen von insgesamt 55.000 Ansuchen, die nach den vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Richtlinien und Vordrucken verfaßt waren. Von diesen Ansuchen sind bisher bereits 35.000 durch die Organe des Stadtbauamtes überprüft worden und 23.000 Bewerber haben auch schon die Durchführungsbewilligung in Händen.

Die sichergestellten Baustoffbestände von insgesamt 5.500 Waggons waren allerdings bald aufgezehrt. Die Hoffnungen, daß im Laufe des Jahres 1945 eine entsprechende Baustoffproduktion anlaufen werde, haben sich leider nicht erfüllt.

Das Viermächte-Baukomitee der Alliierten hat nunmehr Richtlinien für die einheitliche Regelung der Wiederaufbauarbeiten in ganz Österreich aufgestellt. Zu dem diesbezüglichen Erlaß des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vom 11. Jänner 1946 sind am 8. Februar 1946 die Durchführungsbestimmungen erschienen, welche die Einzelheiten des vorgesehenen neuen Genehmigungsverfahrens brachten. Diese sind naturgemäß, da sie für das gesamte Bundesgebiet gelten sollen, vor allem auf die Bedürfnisse der Städte und Gemeinden in den Bundesländern abgestimmt. Sie konnten daher nicht ohne weiteres auf die Verhältnisse in der Großstadt Wien angewandt werden und noch weniger Rücksicht auf die von der Wiener Stadtverwaltung schon in Gang gebrachte Aktion nehmen. Auch diese Schwierigkeiten sind aber schon so weit überbrückt, daß zum nächsten Einreichtermin, das ist der 20. März, eine beachtens-

werte Zahl umgewandelter Ansuchen, insbesondere solche für Bauvorhaben der Dringlichkeitsstufe I, zur Sicherstellung der erforderlichen Baustoffe, vorgelegt werden kann. Von da ab wird das Wiener Stadtbauamt als Organ der Landeshauptmannschaft regelmäßig an den vorgeschriebenen halbmonatlichen Terminen die Sammel listen über die eingelangten Ansuchen beim Bundesministerium vorlegen.

Verglasung von Schulgebäuden

Kürzlich wurde bekanntgegeben, daß für die Verglasung der Schulhäuser rund 6.000 Quadratmeter Glas geliefert wurden. Wie der Stadtschulrat mitteilt, betrifft diese Zahl nur die im Jänner erfolgte Glaslieferung. Insgesamt wurden bis Anfang März d.J. bereits 17.195 Quadratmeter Glas zur Verfügung gestellt. Damit konnten rund 70.000 Fensterscheiben eingeschnitten werden.

Gewerbeschein - Konzessionsinhaber des 4. Bezirkes

Alle Inhaber von Gewerbeberechtigungen und Konzessionen des 4. Bezirkes (freie, gebundene, handwerksmäßige Gewerbe und Industrien) haben zu nachstehend angeführten Zeiten zwecks Registrierung beim Magistratischen Bezirksamt für den 4. Bezirk, Wien IV., Pressgasse 24, 3. Stock, Tür 26, einen Fragebogen abzuholen.

Montag, den	18.3.	mit den Anfangsbuchstaben	A bis E,
Dienstag, den	19.3.	" "	" " F " L,
Mittwoch, den	20.3.	" "	" " M " Qu,
Donnerstag, den	21.3.	" "	" " R " S,
Freitag, den	22.3.	" "	" " T " Z.

Sprechstunde beim städtischen Finanzreferenten

Der amtsführende Stadtrat Honay hält im Rathaus jeden Donnerstag ab 16 Uhr Sprechstunde.

Anmeldungen für den Landarbeitsgruppendienst verlängert

Der Schlußtermin für die Anmeldungen für den Landarbeitsgruppendienst bei "Jugend am Werk" wurde bis Mittwoch, den 20. ds. M. verlängert.

Ab Montag Straßenbahnlinie 5
=====

Wie die Direktion der Wiener städtischen Verkehrsbetriebe mitteilt, wird der Betrieb auf einem Teil der Straßenbahnlinie 5 am Montag, den 18. ds. M. wieder aufgenommen werden. Es wird vorerst nur die Strecke vom Erzherzog Karl Platz, also von der Reichsbrücke über Praterstern - Nordbahnstraße - Nordwestbahnstraße - Rauscherstraße - Wallensteinstraße - Friedensbrücke - Alserbachstraße - Spitalgasse bis zur Stadtbahnstation Josefstädter Straße befahren werden. Damit wird einem dringenden Bedürfnis der Bevölkerung entsprochen und eine Querverbindung zwischen den Bezirken II und XX, bzw. VIII und IX hergestellt.

Kohle für Haushalte
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Durch die Hilfe der Alliierten Militärmächte wird auch im Monat März Heizkohle an die Wiener Haushalte ausgegeben. Die bewilligte Quote beträgt 25 kg.

Gleichzeitig wurde auch die Genehmigung erteilt, die bereits in der Kundmachung der Februaraktion erwähnte 3. Quote für Februar in der Höhe von 25 kg den Haushalten zur Verfügung zu stellen, die mit der Märzquote ausgegeben wird. Jeder anspruchsberechtigte Haushalt erhält demnach im Monat März 50 kg. Haushalte, die im Monat Februar bereits 75 kg erhalten haben, dürfen für den Monat März nur mit 25 kg beliefert werden. Die Ausgabe erfolgt nach Beendigung der Februaraktion. Die Aktion wird solange fortgesetzt werden, bis jeder Haushalt im Besitze des gebührenden Brennmaterials ist. An Stelle von 50 kg Kohle kann wahlweise 100 kg Holz bezogen werden.

Die Ausgabe erfolgt bei den gleichen Kohlenhändlern auf Grund der bereits hierfür abgegebenen Hauslisten.

Der Lebensmittelaufruf für Wien.
=====

Die Festsetzung der Lebensmittelrationen für die Woche vom 17. bis 23. März 1946 hat wieder besondere Schwierigkeiten bereitet, weil die notwendigen Lebensmittelmengen nicht in allen Kategorien vorhanden waren. Nach langen Verhandlungen mit den beteiligten Stellen haben die Vertreter der USA helfend eingegriffen und jene Lebensmittel zur Verfügung gestellt, die zur Deckung des Defizits notwendig sind. Dadurch wird es also möglich, für die kommende Woche die im vorbereiteten Aufruf angeführten Lebensmittel auszugeben. Es zeigt sich jede Woche von Neuem, dass wir durch den Krieg so arm und hilflos geworden sind, dass wir aus eigener Kraft nicht imstande sind, die Wiener Bevölkerung zu ernähren und dass immer wieder die Alliierten einspringen müssen.

Der Aufruf für die kommende Woche wird Sonntag durch die Zeitung und Montag durch die Presse verlautbart.